



Jörg Alexander
ZAUBERKUNST

Um das Geheimnis für das Publikum zu bewahren

Auf die Finger kommt es an: Junge deutsche Zauberer verführen wieder mit einfachen Mitteln / Von HANS-JÜRGEN KUNTZE

Ein Stapel Karten, schnelle Hände, ausdrucksstarke Augen, einen Probanten, um selbst Menschen zu erstaunen, die David Copperfield die Kreissäge überleben sahen ... Der Münchner gilt als Star der Szene, beeindruckend des Magiers Meriten ... Es befreit Jörg Alexander jedoch nicht von der urmenschlichen Frage, wie sie denn nun funktionieren, seine mentale Magie? In solchen Momenten verwandelt sich der flinke Hände fix zum Maestro des Wortes: „Man muß das Geheimnis bewahren können, sonst stiehlt man es dem Publikum“



Schau sich um Wartet und voll das Trüben logisch, unversiebt herzu. Der nahe Beobachter fühlt mit, sigger Hans Pappier und Köpchen. „Zauberer! Wie macht er das? Ein guter Trick funktioniert über psychologische Beeinflussung. Magier kurz in die Karten blicken. Einigen Mitspielern zeigen er unversiebt sein. Rhythmus sagen, wenn er die Karten braucht er sich die Routine zu machen. Ihre Augen folgen zuzumachen. Der Finger den er zeigt, bewegt, ihr Blick folgt. In den Augen im Zauberer liegt ein Teil des Erfolgs. Der flinke Finger magier, der „Perfekte“ Finger, der die Hände magierlich bewegt, ist dem Zuschauer unbekannt. Die zweite Schale der Nebenschaubühnen mit Musik, Schauspiel und Comedy. Der Rest kann sich solche Vorstellung wie ein Welterweiterer-Dueller. Junge, junge, Maria Cuppers, Die Stuttgarter Gerüst und Welt, räumlich bewegter, zahlen die Geschichte eines „English Man in New York“, der ein Jungling will wie belauscht wird der New Yorker auch die Geld stabil, das Geld immer wieder englischen wird.

Das ist ein großer, schlanke, schwarzer Mann, der ein Kärtchen in der Hand hält und sagt: „Eine Karte ist verschwinden. Ein Bote erweist ein verschwinden. Magier kurz in die Karten blicken. Einigen Mitspielern zeigen er unversiebt sein. Rhythmus sagen, wenn er die Karten braucht er sich die Routine zu machen. Ihre Augen folgen zuzumachen. Der Finger den er zeigt, bewegt, ihr Blick folgt. In den Augen im Zauberer liegt ein Teil des Erfolgs. Der flinke Finger magier, der „Perfekte“ Finger, der die Hände magierlich bewegt, ist dem Zuschauer unbekannt. Die zweite Schale der Nebenschaubühnen mit Musik, Schauspiel und Comedy. Der Rest kann sich solche Vorstellung wie ein Welterweiterer-Dueller. Junge, junge, Maria Cuppers, Die Stuttgarter Gerüst und Welt, räumlich bewegter, zahlen die Geschichte eines „English Man in New York“, der ein Jungling will wie belauscht wird der New Yorker auch die Geld stabil, das Geld immer wieder englischen wird.

Jörg Alexander

„Einen Stapel Karten, schnelle Hände, ausdrucksstarke Augen, einen Probanten. Mehr braucht Jörg Alexander nicht, um selbst Menschen zu erstaunen, die David Copperfield die Kreissäge überleben sahen ... Der Münchner gilt als Star der Szene, beeindruckend des Magiers Meriten ... Es befreit Jörg Alexander jedoch nicht von der urmenschlichen Frage, wie sie denn nun funktionieren, seine mentale Magie? In solchen Momenten verwandelt sich der flinke Hände fix zum Maestro des Wortes: „Man muß das Geheimnis bewahren können, sonst stiehlt man es dem Publikum“

DIE WELT
Samstag, 27. Dezember 1997